

## Ein neuer Klosterplatz in Mariastein – und in Biel-Benken?

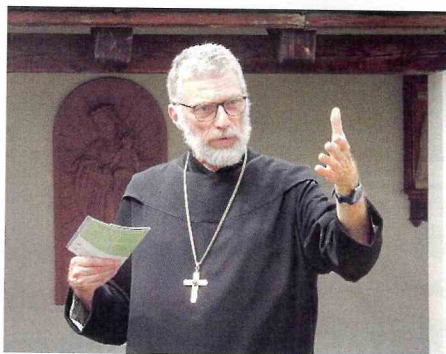


*Der Platz bzw. die Strasse vor der Basilika in Mariastein ist mittlerweile etwas in die Jahre gekommen. Nach der Genehmigung der Umgestaltungspläne sind nun die Umgestaltungsarbeiten an einer besinnlichen Feier gesegnet worden.*

Das Benediktinerkloster Mariastein lud am Samstag, 7. September die Bevölkerung des hinteren Leimentals zu einem interessanten Anlass ein (siehe letzte Dorf-Zytig, S. 26). Nach generöser Bewirtung konnten die Interessierten sehr viel und vor allem sehr Grundlegendes zur projektierten Arealgestaltung rund um das Kloster erfahren. Abt Peter ging im Rahmen einer Begehung auf die vielen Gründe ein, die Mariastein dazu bewogen, die Gestaltung des gesamten Klosterumfeldes von Grund auf zu hinterfragen.

Plätze sind öffentliche Orte, wo das Leben, wo Begegnungen stattfinden. Ein Platz bildet sich dann, wenn Menschen bauen. Ein schönes Beispiel ist der Kreuzgang des Klosters, der sich im Lauf der Jahrhunderte zum heutigen Zustand entwickelte, eingerahmt von Konvent, Kirche und Bibliothekstrakt. Erst in den Siebzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts bekam er mit dem Empfangsgebäude den endgültigen Abschluss. Öffentlicher Raum unterliegt seit jeher andauernden Veränderungen. Abt Peter fragte zurecht, wo denn Dörfer heute ihre Mitte hätten. Wo befindet sich der Zentrumsplatz in

Oberwil, wo jener in Therwil, wo jener in Reinach? Besitzt Ettingen einen Dorfplatz? Wir fragten uns, wie es denn in Biel-Benken aussieht. Kann mit dem Neubauprojekt anstelle des alten Postgebäudes der neue Dorfplatz weiter aufgewertet werden?



**Abt Peter von Sury**

Nun hat man in Mariastein die Situation analysiert und erkannt, dass es der Kontemplation abträglich ist, wenn bis knapp vor die Kirche Leute mit Autos nach einem möglichst nahen Parkplatz suchen. Jährlich besuchen 250'000 Menschen den Ort auf dem Hochplateau. Sie sollen sich

willkommen fühlen. Sie sollen schon ausserhalb der Basilika Ruhe finden können. Dazu tragen bereits der erweiterte Auto-parkplatz und der BLT-Bus bei, der künftig etwas weiter entfernt halten wird.

In Zukunft soll der erneuerte Platz bereits die Rolle des Gastgebers übernehmen. Die Pilgernden und weiteren Tagesgäste sollen einen Ort des Innehaltens erleben, sollen eintauchen in die gepflegte Ruhe eines Wallfahrortes. Acht zweireihig gepflanzte Linden mögen sie auf die acht Säulen in der Basilika einstimmen. Der Platz wird mit verschiedenen Steinsorten gepflästert und beidseitig erweitert. Hinzu kommen ein beschaulicher, naturnaher Garten und ein überdachtes Forum. Es gibt Sitzgelegenheiten, Wasserstellen und beim Hotel Kreuz einen Kinderspielplatz. Abt Peter von Sury schwärmt euphorisch: «Die Menschen, die über diesen Platz auf die Kirche zugehen, sollen Schritt für Schritt zu Pilgern werden. Sie durchschreiten eine Zone, die sie aus dem profanen Alltag in die Sphäre des Göttlichen, des Transzendenten hinüberführt.»